

von der breitesten und flüchtigen Behandlung mit der Kohle oder der Kreide bis zur zartesten Ausführung mit der Pinselspitze oder mit der Feder. Er malte in Fresko, in Öl, in Gwasc, in Aquarell, er stach mit seltener Meisterschaft in Kupfer und hat die Arbeit mit dem Grabstichel zu einer Vollkommenheit ausgebildet, daß er als einer der größten Kupferstecher aller Zeiten anzusehen ist; er ätzte in Kupfer, wie in Zinn und Eisen, er schnitt in Holz, er führte vorzüglich kleine Skulpturen in Solenhofer Kalkschiefer, wie in Holz aus. Diesen drei Haupteigenschaften: der Erfindung, dem Besitz des wissenschaftlichen Theils und der vielseitigsten Technik, schließen sich indes noch andre von großer Bedeutung an. Die geistige Auffassung ist nach Maßgabe des Gegenstandes erhaben, tief sinnig, phantastisch, gemüthlich, kindlich poetisch, lieblich oder auch humoristisch, jederzeit aber sehr lebendig. Sein Verhältnis zur Auffassung der Naturformen befindet sich hiemit in einer Art von Widerspruch. Er ist darin nicht allein ein entschiedener Realist, es fehlt ihm nicht allein häufig am Gefühl für Schönheit der Formen, die Züge seiner Köpfe haben selbst bei den höchsten Aufgaben oft etwas Kleinliches, Enges und Verzwicktes, eine notwendige Folge seiner engen, oft selbst drückenden und peinlichen Lebensverhältnisse. Die nackten Körperformen haben häufig sogar etwas abschreckend Häßliches. Die einzelnen Formen haben durch zu starke aus- und eingehende Schwingungen der Umrisse häufig etwas Eckiges und Hartes. Der Wurf seiner Gewänder ist in der Regel in den Hauptmotiven von reinem, oft sogar höchst großartigem Geschmack, sie werden indes meist im einzelnen durch viele kleine, scharfe, willkürliche Brüche gestört. Am wenigsten zu seinem Vorteil erscheint Dürer als Kolorist. Es handelt sich bei ihm mehr um die Schönheit, als um die Wahrheit der einzelnen Farben. Eine besondere Vorliebe hat er für den Gebrauch des ungebrochenen Ultramarins als Blau. In der Behandlung herrscht immer in den sehr bestimmten Umrisen das Element des Zeichnens vor, sehr häufig sind vollends die Konturen breit und meisterlich hingesezt, die Schatten schraffiert und die Flächen nur mit Laifarben behandelt. Solche Bilder machen mehr den Eindruck von kolorierten Zeichnungen.

Was aber in allen Werken Dürers, auch abgesehen von jenen großen Eigenschaften und trotz der erheblichen Mängel, den gebildeten Kunstfreund am mächtigsten anzieht, ist, daß sie der treue Spiegel eines edlen, reinen, wahren, echt deutschen Gemüths sind. Man möchte den herrlichen Künstler einem Baum vergleichen, welcher, wenn schon einem unwirkbaren Boden entsprossen und mehr von Kälte und Sturm gequält, als von Sonne und Regen erquickt, die ihm inne wohnende